

**1. Ausgabe Februar 2011**, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats  
**Herausgeber:** OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, [www.olk.ch](http://www.olk.ch), [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** Donnerstag, 10. Februar. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Gedanken

### Glückliche Bauern?



Roman Wyssen leitet die Besamungsstelle Swisgenetics im Oberwallis und präsidiert seit 2009 die Oberwalliser Landwirtschaftskammer.

Die Schweizer Bevölkerung – und damit auch die Bauernfamilien – gehören zu den glücklichsten Menschen der Erde, hörte man vor kurzer Zeit in den Medien. Ich behaupte jedoch, dass die Bauernfamilien schon mal glücklicher und zufriedener waren als heute. Nämlich in der Zeit, als man für die landwirtschaftlichen Produkte noch einen anständigen Preis lösen konnte. Heute wird fast alles auf billig getrimmt. Hinzu kommen ständig neue Vorschriften. Der Bauer kommt zunehmend unter Druck. Als Bundesrat Johann Schneider-Ammann zum neuen Departementsvorsteher der Landwirtschaft ernannt wurde, hegten manche leise Hoffnungen, dass der von Bundesrätin Doris Leuthard eingeschlagene Weg (Freihandel mit der EU/Abschluss der Doha-Runde/WTO) korrigiert werden könnte. Sie sehen sich alle getäuscht, denn Bundesrat Schneider-Ammann ist ein starker Befürworter des freien Marktes.

Ein allfälliger Freihandel setzt die inländische Produktion massiv unter Druck. Als Folge davon wird sie zurückgehen. Angesichts der weltweiten Entwicklung, d.h. die zunehmende Weltbevölkerung und damit die steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Wasser, frage ich mich, wie es in Zukunft aussehen wird. Die weltweite Produktionsfläche ist gegeben, sie wird eher abnehmen. Könnten wir in Zukunft, in schwierigen Zeiten, unsere Schweizer Bevölkerung selber ernähren? Das ist eine berechtigte Frage.

Die inländische Produktion gerät auch durch den steten Kulturlandverlust unter Druck. Bestes Kulturland wird überbaut, es wird gebraucht für Renaturierungen und Naherholungsgebiete. Freihandel und Kulturlandverlust stehen im Widerspruch zur multifunktionalen Landwirtschaft und zur Ernährungssouveränität. Die Schweizer Landwirtschaft hat sich in den letzten zehn Jahren stark gewandelt. Sie hat sich in den Bereichen Ökologie, Tierschutz und Nachhaltigkeit zu den Besten der Welt entwickelt.

Rund ein Drittel der Betriebe musste schon aufgeben. Heute gibt es noch knapp 60 000 Betriebe. Trotz dieser Entwicklung sind die Einkommen extrem gesunken. Ich hoffe, unsere Politiker sehen ein, dass wir eine gesunde und auf die Schweiz zugeschnittene Landwirtschaft brauchen. Dazu sind gute und verlässliche Rahmenbedingungen notwendig, nicht stete Forderungen nach Unmöglichem. Unsere Bauernfamilien sind dann wieder glücklicher und werden sich dafür auch in Zukunft mit gesunden Lebensmitteln und gepflegten Landschaften bedanken.

Roman Wyssen

## Gartenjahr 2011 eingeläutet

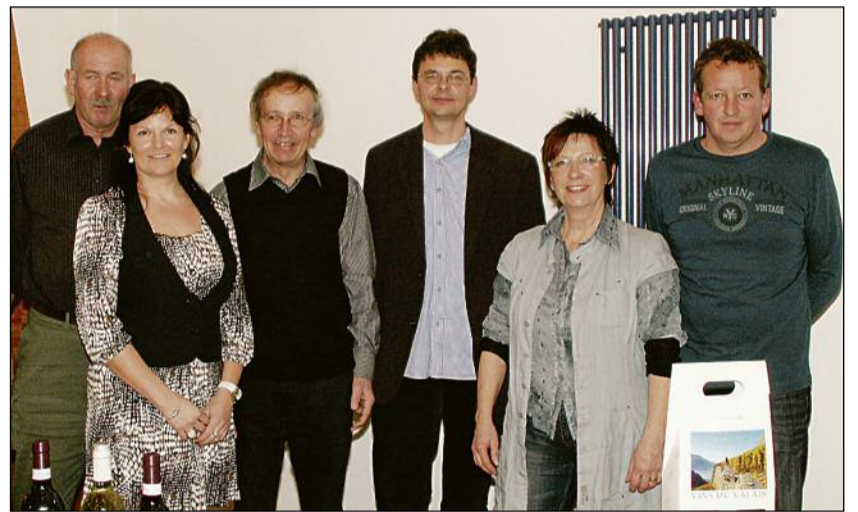
«Man muss nicht erst sterben, um ins Paradies zu gelangen, solange man einen Garten hat.» Mit diesem persischen Sprichwort eröffnete Präsident Natal Imahorn die 63. Generalversammlung des Oberwalliser Gartenbauvereins in Naters, an der an die hundert Personen teilnahmen. In seinem Jahresbericht streifte er die Anlässe des verflossenen Vereinsjahres und freute sich darüber, dass die Vorträge und die geselligen Anlässe jeweils eine stattliche Anzahl Teilnehmer mobilisieren konnten. Erfreuliches hatte auch Vizepräsident René Werlen zu berichten. Mit 30 Neueintritten konnte die Mitgliederzahl auf 318 Personen gesteigert werden, und im eben begonnenen Jahr 2011 haben sich bereits wieder vier neue Mitglieder angemeldet. Nachdem die Jahresrechnung regelmässig mit einem kleinen Ausgabenüberschuss schliesst, entschloss sich der Vorstand, die Mitgliederbeiträge anzuheben. Die Versammlung folgte dem Antrag. Gemessen am interessanten Angebot des Vereins, ist der Mitgliederbeitrag mit 20 Franken für Einzelpersonen und 30 Franken für Ehepaare auch ab 2012 noch sehr tief. Mit neun Anlässen neben der Generalversammlung ist der Wunsch des Vorstandes nach Verstärkung nur allzu verständlich. Das fünfköpfige Team wird neu mit der einstimmig gewählten Helene Tenisch aus Glis ergänzt.

### Ansprechendes Jahresprogramm

Die Bemühungen des Vorstands um ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm sind wiederum gelungen. Georges Nellen wird am 17. März zum Thema «Wetter, Mensch, Natur und Klima» referieren. «Alles rund um

den Rasen» ist das Thema des Vortrags von Jörg Frutig (UFA-Samen) am 7. April. Am 5. Mai steht ein Besuch der Sternwarte auf dem Simplon unter der Leitung von Hugo Kalbermatten, dem Präsidenten der Astronomischen Gesellschaft Oberwallis, auf dem Programm. Bei einem Besuch der Imkerei Bitschji bei Geimen bringt Jonas Zehäusern den Interessierten am 8. Juni die Apitherapie, Heilwerte aus dem Bienenvolk, näher. Der traditionelle Raclette-Ausflug führt am 28. August wieder ins Goms und wird dieses Jahr mit einem Besuch der Biokäserei Goms verbunden. Der jährliche Kinderanlass, zu dem auch Erwachsene willkommen sind, findet am 14. September statt und widmet sich dem Thema «Powerdrinks aus Beeren und Kräutern». Am 7. Oktober lädt die Naturheilpraktikerin Rita Huwyler zu einer Wildfrüchte-Wanderung von Ried-Mörel nach Mörel ein. Am Sonntag, dem 9. Oktober, organisiert der Gartenbauverein zusammen mit der Oberwalliser Landwirtschaftskammer eine Erntedankfeier. Das Vereinsjahr wird mit einem Adventsanlass am 1. Dezember abgeschlossen.

Vom Zentralvorstand her, dem Natal Imahorn seit einem halben Jahr angehört, wird die Aktion «Summende Gärten» oder «Bee und Bumblebee» auch 2011 fortgeführt. Der Tag der offenen Gärten soll auf mehrere Tage ausgedehnt werden. Informationen darüber sind später auf diesen Seiten zu finden. Sie stehen auch auf der Webseite des Gartenbauvereins Oberwallis [www.gv-ovs.ch](http://www.gv-ovs.ch), auf der Webseite des Verbands deutschschweizerischer Gartenbauvereine [www.vdgv.ch](http://www.vdgv.ch) oder auf der eigens geschaffenen Webseite [www.offnergarten.ch](http://www.offnergarten.ch).



Der aktive Vorstand (von links) Lukas Imesch, Helene Tenisch, René Furrer, Natal Imahorn, Ottilia Ritz und René Werlen leitet die Geschichte des Gartenbauvereins Oberwallis mit Erfolg.

## ÖLN-Info

### Verschärfte Düngebilanz-Kriterien

Betriebe mit Hühner-, Mast- oder Mutterkuhhälberhaltung und Betriebe, welche Hühnermist zuführen oder Ackerbau betreiben, sollten unbedingt die angepassten Werte für die Berechnung der Düngebilanz beachten. Speziell Betriebe, die schon mit den bisherigen Berechnungswerten nahe an der Toleranzgrenze waren, sollten jetzt notwendige Korrekturen einleiten. Mit der GRUDAF-Revision 2009 (Grundlagen für die Düngung im Acker- und Futterbau) sind auf 2011 einige Änderungen in Kraft getreten, die Konsequenzen für die Suisse-Bilanz haben. Die Nährstoffbedarfswerte verschiedener Kulturen und die Ausscheidungswerte einiger Tierarten sind angepasst worden.

#### Höherer Nährstoffanfall

Die wichtigsten Änderungen betreffen die Ausscheidungsnormen beim Geflügel. Bei den Legehennen wurden die N- und K-Werte für die Ausscheidung nach oben angepasst. Bei den Junghehen wurden die Werte für die P-Ausscheidungen erhöht. Bei den Mastpoulets wurden die N- und K-Werte beträchtlich, die P-Werte leicht angehoben. Angepasst wurden ebenfalls die Nährstoffanfall-Werte bei Mastkälbern und Mutterkuhhälbern. Diese werden neu anhand der tatsächlich auf dem Betrieb verbrachten Tage gemäss Tierverkehrsdatenbank TVD berechnet. Zu Änderungen kann es auch bei den Milchkuhen kommen, da die Werte für die Korrektur nach Milchleistung angepasst wurden. Neu geht man von einer Durchschnittskuh mit 6500 kg Jahresmilch aus. Bei Jahresmilchleistungen unter 6500 kg wird neu tendenziell mehr abgezogen, da die Korrekturfaktoren leicht erhöht wurden. Bei höherer Milchleistung kommt es zu geringeren Zuschlägen, da diese Korrekturfaktoren stark reduziert wurden.

#### Weniger Bedarf

Bei Wintertriticale und Silomais wurde der Phosphor-Bedarf um rund 20% gesenkt. Ebenfalls stark betroffen sind Raps und Soja sowie Weizen und Gerste. Bei den Ackerbohnen wurde der Phosphor-Bedarf leicht angehoben, bei Zwischenfutter sogar stark. Der Kalium-Bedarf wurde bei einigen Kulturen beträchtlich gesenkt, so etwa bei Winterweizen, Silo- und Körnermais,

Dinkel und Sonnenblumen. Bei Wintertriticale wurde der Bedarf auf null gesenkt. Höhere Kalium-Bedarfswerte gelten unter anderem bei Kartoffeln, Winterroggen, Wintergerste, Sommerweizen und Zwischenfutter. Bei den Ackerkulturen gibt es keine Änderungen beim Stickstoff, abgesehen von der ertragsabhängigen Flexibilisierung in einigen Kulturen. Ebenfalls keine Änderungen gibt es bei den Grünlandkulturen.

Die genauen Anfall- und Bedarfswerte sind im Dokument «Wegleitung zur Suisse-Bilanz» des BLW zu finden: [www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch) →Themen →Direktzahlungen und Strukturen →ökologischer Leistungsnachweis →Ausgegliche Düngebilanz.

#### Die wichtigsten Änderungen in der Suisse-Bilanz per ÖLN-Jahr 2011

##### Nährstoffanteil

###### Pouletmast

N-, P- und K-Ausscheidung nach oben korrigiert

###### Legehennen

N- und K-Ausscheidungen nach oben korrigiert

###### Junghehen

P-Ausscheidung nach oben korrigiert

###### Mast- und Mutterkuhhälber

N-, P- und K-Ausscheidung angehoben

Nährstoffanfall neu nach Anzahl Tage auf dem Betrieb gemäss TVD

##### Nährstoffverwendung

###### Silo- und Körnermais

P- und K-Bedarf nach unten korrigiert

###### Winterweizen

P- und K-Bedarf nach unten korrigiert

###### Wintergerste

P-Bedarf nach unten, K-Bedarf nach oben korrigiert

###### Wintertriticale

P- und K-Bedarf nach unten korrigiert

###### Zwischenfutter

P- und K-Bedarf nach oben korrigiert

###### Kartoffeln

P-Bedarf nach unten korrigiert, K-Bedarf erhöht

###### Sommerweizen

P-Bedarf nach unten korrigiert, K-Bedarf erhöht

###### Sonnenblumen

P- und K-Bedarf nach unten korrigiert



Am 12. und 13. Februar präsentiert sich in Visp die immer breiter werdende Spitze der Oberwalliser Schwarznasenschaf-Züchtung.

### Am kommenden Wochenende in der Mehrzweckhalle Sand in Visp

## 22. Schwarznasenausstellung

Am kommenden Samstag um 12.30 Uhr wird die 22. Schwarznasenausstellung des Oberwalliser Schwarznasenverbands in der Mehrzweckhalle Sand in Visp eröffnet. Gleichzeitig wird der Festbetrieb aufgenommen. Für die diesjährige Ausstellung sind 275 Tiere (37 mehr als im Vorjahr) angemeldet. Zugelassen sind ausschliesslich weibliche Herdebuchtiere. Die Tiere werden von anerkannten Experten rangiert. Unter den Kategoriensiegerinnen wird die prestigeträchtige «Miss Visp» – die Schönste der Schönen gewählt. Der Anlass hat sich in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten Veranstaltungen unter den Schäferkollegen etabliert. Geniessen Sie die Geselligkeit

in der Schäferfamilie und erleben Sie dabei viele Höhepunkte:

#### Heute Samstag

16.00 Uhr Vorführung der erstrangierten Tiere, mit Fachkommentar  
 19.00 Uhr Unterhaltung und Tanz

#### Morgen Sonntag

10.00 Uhr hl. Messe, umrahmt vom SN-Schäferchor  
 11.00 Uhr Apéro, offeriert vom SN-Verband  
 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen  
 14.00 Uhr Rangverkündigung und Abgabe der Ehrenpreise  
 15.00 Uhr Abgabe Tombolapreise  
 16.00 Uhr Beginn des Abtransportes



## Genomische Selektion

Die genomische Selektion ist ein Thema unter allen führenden Rindviehzucht-Nationen. Der Stand in den einzelnen Ländern ist unterschiedlich: Einige Länder wenden diese neue Technologie bereits seit Monaten routinemässig an. Andere Länder – wie die Schweiz – haben noch Aufbauprojekte laufen. Swisgenetics vertreibt bereits

hoffnungsvolle Jungstiere unter dem Label Optimis. Der **Walliser Brauvieh-zuchtverband** organisiert gemeinsam mit **Swisgenetics** eine **Züchterveranstaltung** zum Thema «Chance und Gefahren der genomischen Selektion» am **8. Februar 2011, um 13.15 Uhr im Relais Walker in Mörel**. Alle Züchter sind recht herzlich eingeladen.



Der junge Stier «Proud» mit seiner Mutter «Jetway Iowa».

## Rindviehannahme

Die nächsten Rindviehannahmen sind am **2. März** und **6. April** vorgesehen. Anmeldungen bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse ver-

langt oder unter der Rubrik Dokumente auf [www.olk.ch](http://www.olk.ch) heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.

## Grosse Auftritte für das Evolèner Rind

Wie an der Generalversammlung der Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 zu vernehmen war, erhält die Evolèner Rasse 2011 mehrmals Gelegenheit, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dem ist gut so. Die Walliser Ur-Rasse braucht Liebhaber (sprich Züchter) und Sympathisanten. Mit rund 600 Tieren in der ganzen Schweiz zählt sie weiterhin zu den gefährdeten Rassen. Die EVZG Wallis 1 weist einen Bestand von 218 weiblichen und 44 männlichen Tieren auf. Der Nachwuchs aus dem Jahr 2010 beläuft sich auf 30 weibliche und 21 männliche Tiere. Während der Gespräche zur Rassen-Anerkennung ging die Einladung an die EVZG Wallis 1, ihre Tiere am **Kantonale Stechfest vom 7./8. Mai in Aproz** zu präsentieren. Gerne nehmen die Evolèner Züchter diese Gelegenheit wahr. Am **30. April** wird in **Naters zur Evolèner Schau** geladen. Hier werden auch die Erstmelken zur Punktierung aufgeführt. Um das Fuder nicht zu überladen, delegiert die EVZG Wallis 1 den Auftritt an der ProSpecieRara-Ausstellung vom ersten Oktober-Wochenende in Brunegg an die Dachorganisation, den Züchterverband für seltene Nutztierarten. Die GV ernannte den langjährigen Geschäftsführer des Züchterverbands, Jost Jenny, zum Ehrenmitglied. Über viele Jahre hinweg hat er sich um die Evolèner Rasse verdient gemacht. Er steht der EVZG auch in Zukunft in beratender Funktion zur Verfügung. Mit Freude nahm die GV Theres Truffer von Baltschieder als neues Mitglied auf. Die GV beschloss weiter, neu die Vorstandsmitglieder der EVZG als Delegierte beim Evolèner Zuchtverein EZV einzusetzen. Präsident Kiechler verwies zudem auf die gute Auswahl an Zuchtstieren, die für einen Natursprung eingesetzt werden können.

### Temperamentvoll, aber nicht wild

Nicht selten wird dem Evolèner Rind ein wilder Charakter nachgesagt. Diesen Irrtum wollen die EVZG Wallis 1 und der Evolèner Zuchtverein EZV ausräumen. Züchterporträts in Fach- und Publikumsmedien sollen den wahren Charakter der Evolèner aufzeigen und weitere Züchter zum Erwerb von Evolèner Tieren animieren.

1859 wurden die Evolèner Rinder erstmals in einem Bericht des Walliser Staatsrates erwähnt. Sie wurden damals noch den Eringern gleichgestellt. Bei der Selektion auf Einfarbigkeit, die 1885 eingeleitet wurde, wollten die Evolèner Züchter aber nicht mehr mitmachen. So trennten sich die Wege der beiden Rassen. Die Evolèner verkamen in der Folge immer mehr zu einer Randerscheinung, denn sie genossen keinerlei Förderung. Dank einiger hartnäckiger Züchter konnte ein kleiner Bestand in Seitentälern der Rhone überleben.

Die heutigen Evolèner sind genügsame und lebhaft Tiere. Die Färbung ist meist rot, seltener schwarz, mit weissen Flecken am Bauch, am Schwanz, oft auch über dem Rücken und auf der Stirn. Die Zweinutzungsrasse weist im Verhältnis zur Körpergrösse eine gute Milchleistung auf. Dank den feinen Gliedern mit dünnen, aber starken Knochen haben Kuh, Stier und Kalb eine sehr gute Schlachtausbeute. Oberstes Zuchtziel ist der Erhalt der Rasse. Daneben soll das Evolèner Rind ein robustes, berggängiges, alptüchtiges, milchbetontes, kleinrahmiges Zweinutzungstier mit einem feinen, aber kräftigen Körperbau bleiben. Die Tiere werden sowohl in der Mutterkuhhaltung als auch in der Milchwirtschaft eingesetzt.



Das Evolèner Rind ist sehr berggänglich, temperamentvoll und kampflustig. Die schöne Farbe, die zierliche Form und die Zutraulichkeit der Tiere bringen den Züchtern viel Freude.



Der BUL-Kurs «Sicherer Umgang mit Rindvieh» findet am 24. Februar im Landwirtschaftszentrum Visp statt.

## Sicherer Umgang mit Rindvieh

Mit der zunehmenden Grösse von Mutterkuhherden werden die Sicherheitsprobleme in der Rindviehzucht komplexer. Der geringere Mensch-Tier-Kontakt erfordert vertieftes Wissen zum Tierverhalten. Angepasster Umgang und die richtigen Hilfsmittel erleichtern die Arbeit mit Rindvieh. **Im Kurs «Sicherer Umgang mit Rindvieh» vom 24. Februar im LZ Visp** lernen Sie die Verhaltensweisen der Rinder kennen und begreifen die Zusammenhänge der Mensch-Tier-Beziehung. Reaktionen der Tiere werden besser vorhersehbar. Anhand prak-

tischer Übungen können Sie die theoretischen Grundlagen vor Ort anwenden. Im Anschluss an den Kurs gelingt es Ihnen, die erworbenen Fähigkeiten im Betrieb wirksam umzusetzen. Der Kurs wird in Kleingruppen mit maximal zehn Personen geführt und kostet Fr. 230.– inkl. Verpflegung. Die erste teilnehmende Person aus einem agriTOP-Betrieb bezahlt Fr. 110.– inkl. Verpflegung. Der Kurs dauert von 9.00 bis 16.00 Uhr. **Anmeldung bis 11. Februar** an: BUL, Postfach 455, 5040 Schöftland. Tel. 062 739 50 40, E-Mail [bul@bul.ch](mailto:bul@bul.ch).

## Nächste Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **7. Februar in Wiler**, am **9. Februar in St. Niklaus** und **Gampel** sowie am **16. Februar** und **2. März** in **Gamsen** statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr, **in Gampel um 11.00 Uhr**. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und

Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch).

**Nich angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**



In einheimischen Produkten steckt mehr. Die Schweizer Landwirtschaft produziert sorgfältig, schafft Arbeitsplätze, belebt ländliche Gebiete, pflegt die Landschaft und erhält sie als Erholungsraum.

## Grosse Wertschätzung einheimischer Produkte

An den letzten zwei Januar-Wochenenden verteilte eine Gruppe von Bäuerinnen und Bauern im Centerpark in Visp sowie im Migros-Markt in Glis und Brig allen Interessierten ein bäuerliches Produkt, verbunden mit einer wichtigen bäuerlichen Botschaft. Ein rotbackiger Apfel, ein Glas frischer Apfelsaft oder eine Portion Heidakäse lud die Konsumentenschaft ein, dem Anliegen der Landwirtschaft Gehör zu schenken. Manch spannendes Gespräch entwickelte sich daraus. Die Bäuerinnen und Bauern wurden nicht müde, immer wieder die Vorzüge der einheimischen Produkte anzupreisen und die Bevölkerung zur Teilnahme am Wettbewerb «Der Bauer bringt» einzuladen. Die Erfahrung aus der Aktion: Die grosse Mehrheit der Bevölkerung ist gewillt, einheimische Produkte zu kaufen, sofern sie bequem erhältlich sind. Einheimische Lebensmittel geniessen grosses Vertrauen. Dass mit deren Kauf unnötige Transportwege gespart werden, leuchtet ein. Dass es die Bauern in

unserem Landstrich braucht, davon sind alle überzeugt. Über einen zu hohen Produktpreis verliert kaum jemand ein Wort.

Rundum heile Welt also? Kaum, denn manchmal liegt ein Unterschied in dem, was man sagt, und dem, was man tut. Trotzdem: Es war eine gelungene Aktion und sie hat ihr Ziel erreicht. Bestimmt denkt der eine an den Leiterwagen und die freundliche Bäuerin, der andere an die Futtermittelschubkarre mit dem netten Bauern, bevor er den Griff ins Ladenregal tut. Die Oberwalliser Landwirtschaft dankt allen Konsumentinnen und Konsumenten, die der Aktion ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Wer den bäuerlichen Auftritt verpasst hat, findet alle Argumente, warum die Schweizer Bauern Ihr Vertrauen verdienen, auf [www.landwirtschaft.ch](http://www.landwirtschaft.ch). Noch bis zum 15. März ist auf dieser Seite auch die Teilnahme am Wettbewerb «Dein Bauer bringt» möglich.

Weitere Infos  
siehe Rückseite →



**Kurse**

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort erwähnt ist.

### Schnittkurs für Obstbäume

12. oder 19. Februar, 8.00–12.00 Uhr: Die Teilnehmer eignen sich die Grundkenntnisse des Obstbaum-Schnitts in Theorie und Praxis an. Auskunft und Anmeldung beim LZV

### Die fruchtbare Kuh

18. Febr., 9.00–16.00 Uhr: Die Teilnehmer kennen den Brunstzyklus der Kuh und können deren optimalen Besamungszeitpunkt festlegen. Sie kennen häufige Fütterungsfehler, die Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit haben, und finden sich auf der Wissensplattform [www.die-fruchtbare-kuh.ch](http://www.die-fruchtbare-kuh.ch) zurecht. Auskunft und Anmeldung bis 4. Februar beim LZV\*

### Zubereitung von Lammfleisch

24. Februar, 14.00–17.00 Uhr: René Regotz verrät neue Rezepte und die Zubereitung von Lammfleisch. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Auskunft und Anmeldung bis 18. Februar bei Imelda Ammann, Tel. 027 932 28 22

### Sicherer Umgang mit Rindvieh

24. Februar, 09.00–16.00 Uhr: BUL-Experten zeigen den angepassten Umgang und die richtigen Hilfsmittel für die Arbeit mit Rindviehherden im Freilauf. Anmeldung bis 11. Februar bei der BUL, Tel. 062 739 50 40 oder [bul@bul.ch](mailto:bul@bul.ch)

### Schnittkurs für Reben: Stockreben und Drahtbau

5. März: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Auskunft und Anmeldung bis 28. Februar beim LZV\*

LZV\*: Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, [bildung@lz-visp.ch](mailto:bildung@lz-visp.ch)

## Agenda

### Heute

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Ziegenzuchtverbands (OZIV) um 13.30 Uhr im Hotel Touring in Naters.

### 8. Februar

Brauvieh-Züchterveranstaltung zum Thema «Chancen und Gefahren der genomischen Zuchtwerte» um 13.15 Uhr im Relais Walker in Mörel

### 11. Februar

GV des Walliser Verbands für Landtechnik um 10.00 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp

### 12. Februar

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbands (OFZV) um 10.00 Uhr im Restaurant Ackersand in Stalden

### 12. bis 13. Februar

Ausstellung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Visp

### 24. bis 27. Februar

Tier und Technik, OLMA-Hallen in St. Gallen

### 27. Februar

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Agarn



## Prix Agrivalais 2011 sucht Projekte

Seit elf Jahren verleiht die Walliser Landwirtschaftskammer jährlich an ihrer Generalversammlung den «Prix Agrivalais». Dem Gewinner



Projekte für den Prix Agrivalais 2011 sind bis am 21. Februar bei der WLK einzureichen.

winken 6000 Franken. Ziel des «Prix Agri-valais» ist es, Bauernbetriebe bzw. Unternehmen, Organisationen oder Gemeinschaften, die im Landwirtschaftssektor tätig

sind, auszuzeichnen. Eine mehrköpfige Jury prämiert besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. Bisher ausgezeichnet wurden: Pommes de la Bâtiatz, Sélection Valais, Alpgold, Bio Alp Tea, La Corbeille d'Entremont, Yakzucht Embd, Alpenbrunch, Lammioli zusammen mit Nend.abricot, Val Biogas zusammen mit La Cavagne, Vitival sowie Charte St-Théodule.

**Letzter Eingabetermin für Projekte ist der Montag, 21. Februar 2011.** Das Reglement für den «Prix Agrivalais» sowie das Formular, welches zusätzlich zur Projektpräsentation ausgefüllt und eingereicht werden muss, können bei der OLK bezogen werden (027 945 15 71, info@olk.ch). Wir freuen uns auf zahlreiche innovative Projekte aus dem Oberwallis.

## Agriviva sucht Bauernfamilien

Agriviva, früher Landdienst, vermittelt zwischen Stadt und Land, zwischen Generationen und über Kulturen hinweg. Agriviva bringt junge Menschen zur Mitarbeit aufs Land. Die jungen

Konsumenten der Zukunft suchen, ein paar hilfreiche Hände gebrauchen können, gegenüber Jugendlichen offen sind und bereit, ihnen die Welt der Land-

wirtschaft näherzubringen. Interessierte Betriebe finden mehr Informationen auf [www.agriviva.ch](http://www.agriviva.ch) und können sich dort auch gleich anmelden.



Melden Sie Ihren Betrieb jetzt an, wenn Sie in den Schulferien Jugendliche beschäftigen wollen.

Leute ersetzen zwar keine Mitarbeiter, doch macht der Arbeitseifer den Aufwand für die Betreuung meist mehr als wett. Die Einsätze finden hauptsächlich in den Schulferien statt. Dann sind Bauernfamilien gefragt, die den Jugendlichen eine abwechslungsreiche Arbeit, Familienanschluss, Verpflegung und Taschengeld bieten. Gesucht sind Bauernfamilien, die einen Draht zu den

## Agriadress 2011

Wer Ansprechpartner im Agrarbereich sucht, findet die gewünschten Post- und elektronischen Adressen sowie Telefon- und Faxnummern im «Agriadress 2011». Ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis, ein Sach-, ein Personen- und ein Abkürzungsregister machen das Kompendium zu einem «Who is who» der schweizerischen Landwirtschaft. Die Ausgabe 2011 umfasst rund 500 Adressen von landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Organisationen und Institutionen auf nationaler, regionaler und kantonaler Ebene, geordnet nach Branchen und Namen der jeweils verantwortlichen Personen. Das «Agriadress 2011» kann zum Preis von Fr. 12.– exkl. Versandkosten beim LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst in Bern bestellt werden, Tel. 031 359 59 77, E-Mail [info@lid.ch](mailto:info@lid.ch), Internet [www.lid.ch](http://www.lid.ch).



### Transporter Aebi TP460

... noch mehr Power!  
Im Frühling bei uns zur Probefahrt bereit  
**Neu!**



Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters  
Telefon 027 927 30 58, [www.garage-walker.ch](http://www.garage-walker.ch)

**walker**  
fahrzeugtechnik

**AEBI**

### WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge  
CH-3985-Münster VS

[www.wehrenag.ch](http://www.wehrenag.ch)

Telefon

027 973 33 03  
079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.

#### Neu in unserem Programm

Polaris Ranger 800 XP  
ausgerüstet mit:  
Kabine mit Standheizung  
Tatou 4S UTV Raupen  
Servolenkung

Fragen Sie  
uns an.  
Vorführfahrzeuge bei uns an  
Lager.



#### Testen Sie jetzt

den neuen **Arbeitsmotorschlitten**  
**Arctic Cat Bearcat Z1 XT**  
oder das weltweit stärkste  
**ATV von Arctic Cat**  
mit den neuen Winterraupen.  
Rufen Sie uns an für eine Vorführung  
bei Ihnen oder kommen Sie  
einfach bei uns vorbei.



# HIER

# KAUFEN

# SIE GUT

# EIN!

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

#### TOP-OCCASIONEN

- ✓ Honda Schneefräse HS 980 Hybrid
- ✓ Honda Schneefräse HS 828
- ✓ Husqvarna Schneefräse
- ✓ Rapid Schneefräse 104 mit Honda Motor
- ✓ Stihl Motorsäge MS 290
- ✓ Holzspalter 8 t
- ✓ Güllemixer
- ✓ Kübelmischbrecher mit Motor
- ✓ Mistkran 3-Punkt + gezogen
- ✓ Diverse Metrac
- ✓ Diverse Transporter
- ✓ Reform Mounity 100

Mounity bis 98 PS



Muli Typen bis  
98 PS: 455 / 555 /  
T5 – T9



Aktion Kärcher  
Hochdruckreiniger  
ab Fr. 499.–



Metrac bis 70 PS



Aktion  
Motorsäge ab Fr. 299.–



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

**AMMETER AG**  
[www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)  
Tel. 027 473 24 82 / Fax 027 473 39 62  
3951 Agarn



## Aktionen

**Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
[www.landiobwallis.ch](http://www.landiobwallis.ch)

Aktuell  
**UFA 861 Lämmerrmilch**  
Rabatt Fr. 5.–/10-kg-Sack  
vom 31. Januar bis  
26. Februar 2011

Aktuell  
**UFA Milchviehfutter**  
Rabatt Fr. 3.–/100 kg  
auf Hauptsortiment  
vom 24. Jan. bis 26. Feb. 2011

## Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von  
Land- und Kommunalmaschinen

Auch einer  
von Lindner



Bielstrasse 41 – 3902 Glis  
Telefon 027 923 95 78